

Der 14. Juli 2010 in Paris

Selbstorganisiertes Lehrforschungsprojekt zum Französischen Nationalfeiertag

2010 feiert Frankreich zum 220. Mal seinen Nationalfeiertag. Mit dem symbolischen Akt des *Sturms auf die Bastille* begann am 14. Juli 1789 die Französische Revolution. Ein Jahr später wurde das *Föderationsfest* gefeiert, das sich auf den Volksaufstand bezog und seitdem als Nationalfeiertag begangen wird. Heute feiert die französische Republik den 14. Juli als Feiertag für Frankreich, für die Menschenrechts- und Freiheitsbewegung in Europa sowie für die französischen Siege in der Vergangenheit.

2010 feiert auch eine Vielzahl ehemals französischer Kolonien in Afrika das 50. Jubiläum ihrer Unabhängigkeit (insgesamt 17 afrikanische Staaten, davon 14 ehemals französische Kolonien). Frankreich hat dies zum Anlass genommen, 2010 als das „Jahr Afrikas“ (*année de l'Afrique*) auszurufen, um die „besondere Partnerschaft zwischen Frankreich und dem schwarzen Kontinent“ zu feiern (*Jeune Afrique* 2551, 29. Nov. 2009). Von Seiten der postkolonialen Länder wie z.B. der Côte d'Ivoire wird diese Initiative als Einmischung und damit Fortführung der paternalistischen Haltung Frankreichs gegenüber Afrika eher kritisch bewertet (ibid.).

Vor diesem Hintergrund stellen die Vorbereitungen auf und Feiern am 14. Juli 2010 in Paris ein spannendes **Thema für eine selbstorganisierte Lehrforschung** dar, die sich mit folgenden Fragen beschäftigen könnte:

Wie wird der französische Nationalfeiertag 2010 in Paris begangen? Unter welchem Motto findet die Feier statt? Wie stellt sich die französische Nation bei den Feierlichkeiten dar? Welche innenpolitischen Themen werden von der Sarkozy Regierung aufgegriffen (gerade im Hinblick auf die seit Monaten im Land aggressiv geführte Debatte um nationale Identität)? Welche ausländischen (afrikanischen) Gäste werden eingeladen; wie wird „französisch-afrikanische Partnerschaft“ inszeniert? Wie wird nationale Geschichte erinnert; inwiefern findet zum ausgerufenen „Jahr Afrikas“ eine Auseinandersetzung mit der Kolonialzeit statt? Inwiefern wird die französische Afrikapolitik und Frankreichs heutige Rolle in Afrika thematisiert?

Diese selbstorganisierte Lehrforschung sollte bei ihrer **Vorbereitung und Auswertung** eng mit der Doktorandengruppe und der betreuten Lehrforschung zu den Unabhängigkeitsjubiläen in Afrika zusammenarbeiten (<http://www.ifeas.uni-mainz.de/projekte/Erinnerung.html>). Teilnahme an einem Vorbereitungswochenendseminar im Schloß Dhaun, 16. bis 18. April 2010, ist Pflicht; Teilnahme am Auswertungsseminar der Lehrforschung im WS 2010/11 ebenso.

Teilfinanzierung der selbstorganisierten Lehrforschung kann ggfls. durch einen Antrag an die Sulzmann-Stiftung, einen DAAD-Zuschuss für auslandbezogene Praktika usw. erfolgen. Abgeschlossenes Grundstudium und gute Französischkenntnisse sind Voraussetzung.

Schriftliche Bewerbungen mit einem kurzen Exposé (2-3 Seiten) und CV bitte bis zum 31. März an Prof. Dr. Carola Lentz. Rückfragen sind per e-mail oder in meiner Sprechstunde am 17.3. (12-14 Uhr) oder 30.3. (16-18 Uhr) möglich.